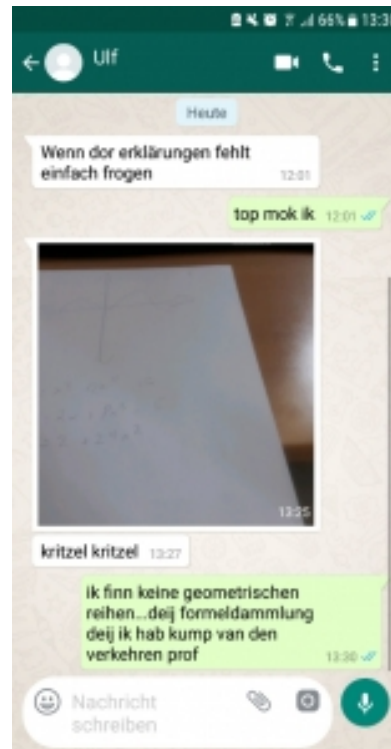


WhatsApp up Platt

Plattduitsch wat meesttied proatet un nich schreewen. Wi proatet mit Fründen und Familie, aber dat Geschriewene is meest up Hookduitsch. Anners moakt dat een paar junge Lüe ut den Emsland. Deehebt dat Plattduitsche so von kleen up leert, dat et för dee gonz normal is mitnanner in Dialekt to unnerholn – ook över dat Chatprogramm WhatsApp. In disset Programm kann man mit eene off mehrere Personen Naorichten, Biller und Videos uttuschken. Dat nutzt de Gruppe ook und et wat masse scherzet.



Dat erste Beispiel is ut een Protken tüschen Marion un eehren Vedders. Karl is den Vater von Marion und in de Familie isset bekannt, dat he nich goud kochen kann und wenn sin frou verriest is, dann güftet bloß eeten ut de Doise und Späigelai. Aber up Platt kann man nich bloß Witze moaken, sonnern uk över Mathe proten. Dorbie fällt up, dat et för dee mathematischen Begrüppe goar kine Würde up Platt güff un de



lüe dorümme up Hochduitsch schriewet.

Eene annere Sake, de neischierig moaken dait, is, dat vor allem de jüngereren Lüe anfangt platt tou nutzen in dat Chatprogramm. Dee Tanten und Onkels mit dee see schriewet un de eegentlich ut eene Gesett stammt, wor noch veel mehr Platt protet wat, schriewet up Hochduitsch. Eene mögliche Verkloorng is dat för dee WhatsApp nich een Werktüch is um mit vertraude Lüe tou proaten und dat doit man up Platt, sonnern dat et för dee wichtiger is dat schriewet wat und dat doit man up Hochduitsch.

Ook ne spannende Froge is, wor dee Wörde eegentlich schreewen wat. In Platt güfft dat kiene Räägeln för de Schriewung. Jeder kunn schriewen as he wull. Trotzdem is dat nich willmoors. Deejungen Lüe habt sich eegene Räägeln funnen und grov kunn man seggen, dat see schriewet wat see hört.

Et kunn also kiene seggen, dat Platt altmodisch is, wenn dee jungen Lüe sogar Naorichten in disse Spraak schriewet.

Düsse Bidrag is schriewen up Emslänner Platt.

Quellen:

Schürmann, Timo (2016): Scherzkommunikation in niederdeutschen WhatsApp-Nachrichten einer Gruppe von L1-NiederdeutschsprecherInnen In: Arens, Katja/Cajo Torres, Sarah: Sprache und soziale Ordnung. Studentische Beiträge zu sozialen Praktiken in der Interaktion (=Wissenschaftliche Schriften der WWU Münster XII, 15), S. 187-219.

Weber, Kathrin/ Schürmann, Timo (2014): Funktionen unterschiedlicher Codes in niederdeutscher SMS-Kommunikation von L1-Sprechern. In: König, Katharina/ Bahlo, Nils (Hg.): SMS, WhatsApp & Co. Gattungsanalytische, kontrastive und variationslinguistische Perspektiven zur Analyse mobiler Kommunikation (=Wissenschaftliche Schriften der WWU Münster XII, 12), S.193-219.

Weber, Kathrin/ Schürmann, Timo (2018): Verschriftung und Normierung – Niederdeutsche WhatsApp-Kommunikation innerhalb einer geschlossenen SchreiberInnengruppe. In: Networx 82 [online abrufbar unter: <https://www.mediensprache.net/networx/networx-82.pdf>]

De fofftig Penns – Rappen op Platt

„Eine Sprache braucht ein gutes Image, um am Leben zu bleiben. Musik spielt da eine große Rolle.“

Reinhard Goltz, Baas vun dat Institut för nedderdütsche Spraak, in: DIE ZEIT, 2014

Egentlik weer dat blots en Spaaßvörhebben, as de dree Jungs ut

Bremen sik 2003 tosomen settden, üm en Lied op Plattdüütsch to schrieven. Malde, Jaykopp un Torbo, dat sünd Sandkastfrünnen, de sik, no en Plattdüütsch-AG in de School, en Projekt utdenken drüffen. Daarför hebbt se en Lied vun den amerikaanschen Rapper 50 Cent op Plattdüütsch översett. Man dat bleev nich bi dat ene Lied. De drie Jungs blendden de Koppel „De fofftig Penns“, naamakt an dat amerikaansche Vorbild, un produzeerden wiedere Lieder op Platt. Toerst weern dat Covers, de se översetten dunnen, loter egene plattdüütsche Texte un Lieder. „Wir sind keine Traditionalisten“, sä Torbo to DIE ZEIT. „Wir übersetzen das Platt in eine neue Zeit.“

Ünner dat Motto „Raven tegen Hoodüütsch“, wat ok en Songtitel vun hör is, hett de Koppel in’n Loop vun de Tied jümmer mehr Uptredens vör jümmer mehr Tokiekers. No de eerste opentlik Show 2009 in dat Plattdüütsch-Zentrum vun den Bremer Kark-Dag harrn se noch in’t sülvige Jahr en Uptreden bi den Grand Prix vun Mindertahlspraken. Daarup folgden en Reeg vun Terminen bi de Medien, ünner annern bi Radio Bremen TV, RTL Nord un den NDR. 2011 gung se op ehr eerste Düütschland-Tournee un landt 2012 mit ehrn „*Somebody that I use to know*“-Cover vun Gotye ünner den Titel „Een, de ik mol kennt heff“ en groden Erfolg. In dat tokomend Jahr folgden Uptredens bi „Joko un Klaas“, „TV-Total“ mit Stefan Raab un de Präsentatschoon vun ehrn Song „Löppt“ bi den Bunnsvision Song Contest, wo se op Platz 7 landt. Mit düssen Song sünd se sogar op Platz 83 vun de düütschen Charts landt. Siet 2015 dröff ok hör Lied „Gröön un Witt“ bi kien Heemspeel vun’n Footballclub Werder Bremen fehlen.

„Wenn die Männer ihre gelben Friesennerze überziehen, [...] dann singen sie jedes Mal auch ein bisschen gegen den Tod an. Gegen den Tod der plattdeutschen Sprache.“

DIE ZEIT, 2014

Well de plattdüütschen Rapper noch live beleven wüll, mööt sük behemeln. Denn de Jungs ut Bremen geevt düt Johr hör lest Konzerte, denn se findt „[...] nach 15 Jahren ist auch der beste Zeitpunkt für forever 15.“ Hör lest Tourdaten sünd:

Dezember 2018 in Hamborg

Dezember 2018 in Bremen.

Dat lest Woord för düssen Bidrag schullen de Jungs sülvst hebben. Op hör Internettkant schrievt se:

„Irgendwann werden Historiker sagen: ‚[De fofftig Penns] war[en] die Rettung der plattddeutschen Sprache.‘ Und wieder andere werden sagen: ‚Das war hunnert Pro ihr Todesstoß.‘

Dann werden sie sich in die Haare kriegen und am Rand der Hauerei stehen, wie seit 2003, die drei Bremer-Norder, amüsiert grinsend und denken sich: ‚Löppt‘!“

Quell:

Baurmann, Jana Gioia: De fofftig Penns. Da seid ihr platt. In: DIE ZEIT Nr. 52, 2014. In't Internett oprufbaar ünner <https://www.zeit.de/2014/52/de-fofftig-penns-band-rap>.

De fofftig Penns. (Link: <http://www.defofftigpenns.de/>)

Platt up YouTube

YouTube is ja een Plattform, woar de Lüe eegene Videos hochlaoen und de Videos von annere Lüe säihn und kommentieren könt. Dor güft et ook masse Videos up off över dat Plattduitsche. Wenn man „Plattduitsch“ söikt, finnet man bolde 32.000 Videos. Dorbie güfft dat ganz unnerschäidelk Saaken. Yared Dibaba erklärt up sinen Kanal Plattduitsche Wörde. Een Bispeel is dat Wort „Klönen“. Anners doit dat de Ostfriesin „misslawlhey“. Sāi verkloort nich bloß eenzelne Wörde, sondern ook wor man up Plattdeutsch mit dat annere Geschlecht reden kunn off wor man to de Uhrtieden secht. Aber sei will nich bloß Plattduitsch bibringen, sünnern ook wiesen wor de Lüe in Ostfriesland und besünners in de Landwirtschaft leevet.

Neben de masse videos um dat Plattduitsche tou leern un tou sein woar de Lüe in Nordduitschland levet güfftet ook Musik. De berühmteste bünt de Jungs von „De fufftig Penns“. Aber ook annere Musikrichtungen bünt verteten. De Band Versengold översettet dat Leed „Tjark Evers“ von de Middelöller- Rockband „Schandmaul“ . De Band Geni(!)albereich haff sück up de Fahnen schriewen, dat see nich bloß allet up Platt singt sonnern see verännert de Texte ook. So wat ut den Klassiker „Save tonight“ von „Eagle Eye Cherry“ dat Leid „Geld verkleit“ un ut „In the Gettho“ von Elvis watt n Leid över „Netto“. Un natürlich dröp man ook de plattduitschen Lieder von Hannes Wader nich vergeeten .

Een annere Saake is dat de Lüe Utschnitte ut Filmen mit Plattdeutsch noaproatet. Tou n Bispiel Star Wars off der Pate . Natürlich kunn man dor ook plattduitsche Fernsehsendungen noakieken un de plattduitsche Rede von Johann Saathoff in Bundestag . Dee een off annere is sogar to een echten Berühmtheit worn. Keno Veith off „De schwatten Ostfriesjung“ as hei sück süwwes nömt, is door dit Video bekannt worn und heff darnoa taihlrieke Fernsehuptritte hebt. Dat wat hier in düssem Artikel steiht is bloß een kleenen Utschnitt davon, wat

man allet up YouTube finden kunn. Am besten Ih kieket mal süwwes!

Düssen Bidrag is schwriewen in Emsläner Platt.

De plattdütske Alldag – Nettelkönning de Diärde

In de därde Utgave van den *Nettelkönning* wärd dat Thema „Plattdütsk in'n Alldag“ behandelt. Fröiher was Plattdütsk de Spraoke, de in Norddütskland de heele Dag lang praotet ward. Dat ännerte sik in't 20. Jaohrhunnert. Toärst in de Stadt un later uk up dat Land was de Spraoke dör dat Haugdütske ersettet und is vandage binaoh ganz as Spraoke in'n Alldag verlorn gangen. Man doa bünt naoh ene Riege van Situationen un Plätze woa das Plattdüske to finnen is. Un düsse Plätze wärd in de Bidräge van düsse Utgave bekägen.

- Masematte
- Straotennaomen
- Plattdütske Ortsnaomen
- Plattdütske Wöer in den Alldagsspraoke

De April-Utgave van'n *Nettelkönning* kaomt uk üm de Tied van Paosken herut. Daorüm giff dat uk Bidräge, de sik mit Paosken uteenanner setten dait.

- Paoskenbrüke
- Dat Paoskenei / Oosterei

Butendem giff dat uk in düsse Utgave Bidräge in de Rubriken Sprachkurs, Literatur, Rätsel un Essen & Trinken met Rezepte, de mooi in de Paoskentied passen dait.

Wi wünsket veel Pläsier bi't ankieken van de näije Utgave!

Düsse Bidrag is schriewen up Emslänner Platt.

Dat Oosterei

Dat Oosterei

De Froog, wo dat Oosterei-Symbool herkömmmt, goiht wiet torüch in de vörchristlich Tiet. Dat Ei weer överall bekannt as Kiemzell vun't Leven. Ut em entwickelt sik, liekers et utsüht as wöör et sloten, stief un hart, vör de Ogen vun de Lüüd jümmer wedder nejet Leven. Düt sünnerbor Wunner vun de Natur weer för de Minschen en Teken för den Ausgangspunkt vun't Leven un ok för den Anfang vun de Welt un ehr Gödder. Se hebbt de Eerd denkt as ut een Ei slüppt Lebensruum un ok de enkelte Delen vun't Ei hebbt se den Hebben un de Eerd towiest. De Sünn un ok de Uurgoot weern also ut een Ei slüppt. Man vör allen staht dat Ei in'n Middelpunkt vun de Fruchtorkietsritualen bi de Fröhjohrsfesten, wenn se no de lange Wintersture dat neje Leven in de Natur beropen wüllt.

Ok dat Farven vun de Oostereier hebbt se schon in de oolt Tieten kennt. Düt wiesen Grafffunnen vun farvte Eierschaal un ok de Naam vun dat persische Neejohrsfest, dat „Fest vun de rode Ei“, wat se im Fröhjohr fiert. Dat Root is dorbi de Farv vun't Leven, vun de Sünn un de Oppers.

Wo kümmt dat nu aver to dat Oosterei?

Fröhe Schriften wiesen, dat dat Ei vun Anfang an as christlich Symbool upnahmen warrt. Al in't twete Jahrhunnert, also direkt no dat Inföhren vun dat alljöhriegen Oosterfest, schrifft

Melito, Bischop vun Sardes, in sien Schriften to dat Oosterfest vun dat „Ei vun de Hapen“. Bi Ephram (305-373) is dat Ei direkt betreckt op dat upstahn vun Jesus Christi vun de Doden. He vergliekt dat Ei mit den Graff – fast sloten un ohn Lev. Man de Eierschaal brickt up un schapt en jung Vagel; de Dood is braken dörch dat upstahn vun de Doden. Oostern is de Sieg vun dat Leven över den Dood. Sodennig sehn is dat Ei en sinnvull un schickelk Teken för Oostern. Üm de afsünnerlich Bedüden vun dat Oosterei to wiesen, warrt se farvt un wall root. Bet in't Middelöller is dat egentlich dat roote oder Rootei. All anner Farven schölen man blot Kontraste sien. Loter koomt denn to dat roote Ei dat gülden Ei dorto, wat in besünnerer Wies de Göttlichkiet vun Jesus ünnerstriekt.

Dat de Oosterhaas de Oostereier bringt, is en recht jung Traditschoon. De Haas is en Symbool för Fruchtborkeit un as solk künnig. Man se brökt ok för de Kinners en Figur, de de bunte Eier bringt. Un wiel hej to düssen Johrstiet sünnelich faken to sehn is, is de Haas to'n Oosterhaas worrn.

Düsse Bidrag is schrieven in oostfreesk Platt.

Quell:

Kruhöffter, Barbara und Mielke, Heinz-Peter (1981): Osterfest und Osterbrauch. Schriften des Mindener Museums für Geschichte, Landes- und Volkskunde. Volkskundliche Reihe, Heft 1.

Sprachkurs Westfäölsk –

Lektion 2

Dies ist ein kleiner Sprachkurs für das Westfälische bzw. Münsterländer Platt. Hier geht's zu Lektion 1.

Kurze Ausschnitte aus Alltagsgesprächen geben Beispiele für die Sprachanwendung. Anhand kurzer Übungen kann der Inhalt der Lektionen nochmal wiederholt und eingeübt werden.

Viel Spaos bi't Westfäölsk küern!

Lektion 2

In düsse tweede Lektion geiht dat dorüm, wat dat Plattdütske nu eegens utmakt. Dat Plattdütske wätt in de naorddütsche Bunneslänner küert – aower auk in Westfaolen. Plattdütsk is wu Engelsk un Nedderländsk eene westgermaonske Spraok. Dat Hauchdütske häört auk daoto, et giff aower eenen wesentliken Unnerschied: De westgermaonske Konsonanten *p*, *t* un *k* heff sik in't Hauchdütske vüör üöwer dusend Joahren (ca. 6. bis 8. Jhd.) ännert.

Düsse Entwicklung wätt *zweite* off *hochdeutsche Lautverschiebung* nannt. Natürlück giff dat graute Unnerschiede tüsken dat Platt, wat to'n Biespeel in Westfaolen off in Neddersassen off Meckelnborg küert wätt. Faken is dat Platt sogaor vun Duorp to Duorp anners, aower all düsse plattdütsken Mundaorten hätt düsse *zweite Lautverschiebung* nich mitmakt.

Die zweite Lautverschiebung

Dat westgermaonske **p** wuor an'n Anfang vun't Waort to hauchdütsk **pf**:

westfäölsk **Piäper** (nl. *Peper*; eng. *pepper*) ⇒ hauchdütsk **Pfeffer**

an't Ende to **pf** off **ff**:

westfäölsk **Knopp** (nl. *knoop*) ⇒ hauchdütsk **Knopf**

in de Midde to **f**, **ff** off **pf**:

westfäölsk **Appel** (eng. *apple*) ⇒ hauchdütsk **Apfel**

westfäölsk **schloapen** (eng. *to sleep*) ⇒ hauchdütsk **schlafen**

westfäölsk **huopen** (eng. *to hope*) ⇒ hauchdütsk **hoffen**

Dat westgermaonske **t** wuor an'n Anfang to **z**:

westfäölsk **Tiet** (nl. *tijd*; eng. *time*) ⇒ hauchdütsk **Zeit**

in de Midde un an't Ende to **s**, **ss** off **ß**:

westfäölsk **iäten** (nl. *eten*; eng. *to eat*) ⇒ hauchdütsk **essen**

westfäölsk **bieten** (nl. *bijten*; eng. *to bite*) ⇒ hauchdütsk **beißen**

westfäölsk **wat** (eng. *what*) ⇒ hauchdütsk **was**

westfäölsk **Fatt** (nl. *vat*) ⇒ hauchdütsk **Fass**

Ut **tt** wuor **tz** off **ss**:

westfäölsk **sitten** (eng. *to sit*) ⇒ hauchdütsk **sitzen**

westfäölsk *Schütt* (eng. *shot*) ⇒ hauchdütsk *Schuss*

Dat westgermoanske **k** heff sick an'n Waortanfang nich ännert, aower in de Midde un an't Ende wuor **k** to **ch**:

westfäölsk *ik* (nl. *ik*) ⇒ hauchdütsk *ich*

Wichtig üm Westfäölsk (un Platt allgemeen) to lärn is ok dat plattdütske **d**, wat in de *zweite bzw. hochdeutsche Lautverschiebung* to **t** wuorn is:

westfäölsk *Dag* (nl. *dag*; eng. *day*) ⇒ hauchdütsk *Tag*

Sprachkurs-Übung

Üm Westfäölsk bzw. Platt to küern, kann man bi viele hauchdütske Waorden de Lute wier trüggverschuben. Probier et ut!

Pfeffer – Piäper

Haufen – Hau__en

müssen – müe__en

naß – na__

Schiff – Schi__

Tisch – __isch

Straße – Strao__e

machen – ma__en

kaufen – kau__en

Pfeife – __ie__e

tragen – __riägen

Leiche – Lie__

Katze – Ka__e

sprechen – spriä__en

Nettelkönning – de Twäide

De *Nettelkönning* kaomt nu dat twäide Maol met ene Riege van Bidrägen rut. De ärste Utgave was in de lokale Presse (dat is: in den *Westfäölske Naohrichten* und in *Hallo –* Utgave Münster) vörstellt, wat us heel freut har. Wi wünscht us, dat de Tiedskript masse Lüe find, de se geern läsen willt.

Dat Thema van de tweede Utgave is „Wintertied“.

- De Wiehnachtsgeschicht up Platt
- De Mönstersche Wiehnachtsmarkt
- Cityadvent – Adventstied in de Überwasserkiärke
- Näijohrsbrüke in Norddütskland
- Karneval – de fievte Johrestied
- Boßeln – de norddütske Wintersport
- Quiz
- Näijaohrskauken

Bitau giff dat Bidräge üm een näiet Schaulbauk, dat Schaulkinnern in de 3. un 4. Klasse met dat Plattdüske bekennt maken schöll (Plattdütsk gewaohr weern in de Schau) un över een grootet Projekt an de Universität in Münster (un Paderborn, Bonn un Siegen), dat sik met de Dialekten in ganz NRW utenanner setten dait (Dialektatlas för NRW).

För dat ärste Maol giff dat in düsse Utgave ok ene Lektion ut usen näien Spraokkurs, för de Lüe, de noch een bittken Platt läern willt. Ji käänt doa säihn, wo de Lüe in't Mönsterland sik käägensietig vörstellen dait. Ene näie Rubrik is ok de Literatur: We häbbt een Gedicht van Augustin Wibbelt funnen, dat för de *Wintertiet* akraot passen dait.

Wi hopt, dat düsse Winter-Utgave ji gefällt un wünscht ju ene mooije un rohige Wiehnachts- un Wintertied!

Düsse Bidrag is schriewen up Emslänner Platt.

Wat is een Nettelkönning?

De *Nettelkönning* is een kleenen Singvaogel, de in ganz Dütsksland leeft. He hett in de verschiedene Regionen aower nich öwerall glieks. In Westfaolen un in't Emsland giff dat den *Nettelkönning*, de man hier ok *Nieddelküenig*, *Nettelkönig* oder anners nömen kann. In Bayern köönt se ok *Zaunschlüpfer* säggen un in Franken *Kinigl*. Dat bünt allet Naomen vör den *Zaunkönig*.

De Dialekte häff masse verschiedene Naomen för Vogels jüst as för annere Dierske of Planten. Dat is so, dat sik för de Saaken, de de Lüe uk fröiher all de heele Dag för de Oogen hadden, in den Dialekten eegene, blots in lüttken Gebieten typische Uutdrücke entwickelt harrn. De Dialektologen harrn sik ok daorüm faaken met den Wortschat van Dialekten uutenanner sett. Dat giff Wortatlanten as de *Deutsche Wortatlas*, de wiesen köönt, in wecker Gägend welke Wort bruukt

wärd. Un doa is ok de *Nettelkönning* (as *Nettelkönig*) to finnen. In düsse Bäld kann män säihn, dat dat hochdütske *Zaunkönig* masse Varianten häff.



Zaunkönig (of up Plattdütsk *Tunkönig*) is in dat dütske Spraokgebiet masse bruukt, aower besünners in'n Westen un in'n Süden gifft dat faaken annere Wöer in den Dialekte.

Faaken häff den Naomen met de Iegenort van de Vaogel to daun, dat he in Büske un Tuns siene Lüttken uptrecken dait. Ok de *Nettelkönning* wiest up den Ort, wao de Vaogels ähre Nester hebben käönt. De Nettel steiht för Planten as de Brennettel, de äöwer een Mäiter wassen käönt un daoför gaud bünt för dat Uptrecken van Vaogelkinners.

Düsse Bidrag is schriewen in Emsläner Platt.

Plattdütsk in de Bookhannel

Engelsk, Spaansk of ok Latien – in en goode Bookgeschäft finnt elke Leser dat rechte Book in de rechte Spraak. Aver wo sütt dat egentlik mit Plattdütsk in de Bookhannel ut?

En eerste Schamp in de Regalen van en Bookladen in Mönster wiest vör alls eens: Dat Thema ‚Lokalpatriotismus‘ maakt hier en heel Ofdelen vull, de slicht aver passend ‚Westfalen‘ döfft wurr. Daarin sünd tegen en Bült Warken up hoogdütsk över de Gegend doch immer 27 Boken, de up plattdütsk of över ‚Masematte‘ – en geheme Spraak ut Mönster (1) – verfaat wurren. 15 daarvan wurren up Platt schreven.

Mit de langjarige Bookhannelsfroof Marni Baxivanakis hebb ik mi bi Thalia in de ‚Arkaden‘ van Mönster truffen un ins över de Rull van de plattdütske Leesgood in Mönster snackt. Well schrifft, verleggt un köfft de Boken? Över wat word egentlik schreven? Un tolest: welke Bedüden hett dat plattdütske Leesgood för den Bookhannel in Mönster?

Begünnen wi toerst mit dat Produzieren van plattdütske Boken: Hier höört to’n Bispill Otto Pötter to de Schrievers, de elk un een kennt. He schreev in Mönsterlänner Platt. 2010 is een Book klaar wurrn, dat ‚Notizen von Fietsen un Miezen‘ heet un van de Aschendorff-Verlag rutgeven wurr. Unner anner kann man up de Internetsied van de ‚Westfälische Nachrichten‘ een Bespreken van dat Book finnen. Jüst diss Daarwesen in de publik Bott draggt daarto bi, dat Plattdütsk in Mönster in d’ Benüll van de Minsken hier munter to hollen.

Aver ok Helmut Holz, een Schriever ut Lünen, is bi plattdütske Literatur in d’ Gegend ganz vörn mit daarbi. Al veer Sammlungen mit körte Vertellsels un Gedichten up Platt hett de

lehrte Backer un frohere Sportjournalist intüsken utdaan. Sien Boken bünd so good lieden, dat 2016 een tweede Uplaag produzeert worden muss, üm de Nafraag recht to worden – Dat is een Saak, de för Literatur in een Seggwies nich unbedingt klaar is. Mit de Mundaard is Helmut Holz al sien Leven lang good bekennt un so bespreckt he ok sülvst plattdütske Texten in dat Journaal „Westfalium“.

Al disse beide Bispillen wiesen, dat för de plattdütske Leesgood vör all spaßig körte Vertellsels un Gedichten bestahn – aver ok völe Wordenboken sin daarbi, um de egenen Spraakkennissen to vergrotern of uptofrisken. Man kann annehmen, dat disse lüttje Utbreiden van dat Plattdütsk up sein Indruck as Spraak för dat Privaat un dat Spaßig torüggtoführen is. Un so stellt sik de Fraag, wo sachts een Krimi of een Drama up Plattdütsk bi de Leesders ankummt. Un hier sin wi ok al bi de Minsken, de de entstahn Boken uplest in de Hannen hollen: de Kunnen un de Leesders. Well köfft plattdütske Leesgood un warum?

In Mönster is de Leevde to d’Stadt groot un dat wiest sik ok an d’ Nafraag na de plattdütske Warken, wo Froo Baxivanakis mi mitdeelde. Man kann wall nich van een Markt utgahn, dat immer groter word, daarför aver van een stadig Interess an de Dialekt. So fragen enige Kunnen stracks na Boken up Plattdütsk (un up Masematte) un se verwachten ok, dat se disse Warken in d’ Bokengeschäft kopen könen. Bi de Kunnen hannelt dat sik vör all um de Minsken ut de Gegend bi Mönster, de mit de Plattdütsk ut de Stadt good bekennt sin un de daarmit Erinnerungen ut hör Kinnertied verbinnen, aver dat sin ok Minsken, de na Geschenken för hör Ollen un Grootollen söken. För de Turisten sin disse Boker aver ehrder nich so interessant, wiel se de Spraak nich verstahn.

Hier sücht man – in d’ Vergliek mit de allgemene Gebruuk van de Dialekt –, dat de Drubbels van de Sprekers un van de Kopers nanner heel gliek sin. So sin dat vör aller de oller Generation, de plattdütske Leesgood maken un lesen. Doch dat

giff t ok Utnahmen un so kann man sik in d' Bokengeschäft van sien Vertoen ok bekennte Boken wo Asterix, Oh, wie schön ist Panama of Harry Potter up Plattdütsk bestellen laten.

To d' Sluss harr Froo Braxivanakis ok twee Vörslagen, wo man de Antahl van de Leesders vergrotern kann: man mutt in de Familien weer mehr Plattdütsk spreken un ok in d' Scholen sall dat tominnst freje Angeboden geven, daarmit de Schölers de Spraak pauken können, wenn se willen.

Disse Bidrag is schreven in Oostfreesk Platt.

Anmarken:

(1) Van diss(e) geheeme Spraak stammen butendeem de bekannte Woorden „Leeze“ (Fahrrad) un „jovel“ (good). Besunners steken hierbi de Schrievers Klaus Siewert un Wolfgang Schemann herut.

Van de Kiepkeerl ut Mönster un sien Denkmaal

Diesen Weg benutzte eines Tages ein sogenannter Kiepenkerl. Beim Erhandeln seines Federviehes und der Eier war es sehr spät geworden, [...]. Der Mann wollte [...] nach Hamburg fahren, um dort am anderen Morgen seine Eier zu verkaufen. Unterwegs rauchte er seine kurze Pfeife, die ihm ausging. (S. n. 1993: 376)

De Kiepkeerl un sien överregionaal Vörkomen

Na twee Kanten is dit inföhren Deel ut en Sammlung van Seggen

ut Nedersassen van Interess: Up de een Kant vermiddelt dat vörof al maal en Indruck van dat wesentlik Wark van Kiepkeerls, un up de anner Kant word daarbi klaar, dat disse meest armlike Wandershannelslüü neet blot in un üm Mönster herumlepen. In 't Tegendeel: Se wassen van dat Siuerland över de Nederlands bit jüüst na Hambörg antodrapen, waarbi dat Mönsterland ut dat 16. of neet later as dat 17. Jahrhunnert hör geograafsche un tiedelke Herkomen bedüdde.

In de Sinn van thematisch Ingrenzen is daarom antomarken, dat sük de vörliggen Bidrag mit de Kiepkeerl in Mönster befatet word – of akkerater seggt: mit dat Kiepkeerl-Denkmaal, wat in dat Vördel mit desülvige Naam an de Spiekerhoff to finnen is un unner anners tosamen mit de Apostelkark un de Buddentoorn sien Hörnpieler is.

Allgemeen to de Kiepkeerl

Doch sett sük van d' Grundsatz her eerst maal de Fraag: Well wassen disse Kiepkeerls egentlik nau? Begünnen wi ruffelig: Een kennen kunn man se an hör üterlik Ankiek. So drogen se alltied en lange blaue Linnenkittel, en swarte Bux ut Stoff of Cord, en rood Kehldook, Schojerkipp, Tobackpiep in d' Snabel, Knüppstaak, Henkselkiep, Klumpen an de Foten un Kiep up'n Rügg. De tolest benöömt leddt sük ut de nederdüütsk Begrepen ,Kiep' un ,Kipen' of, de en Tragekörv ut Weidenflaak betekent.

Van Beruf harren de Kiepkeerls 't sük to de Upgaav maakt, buursk Produkten as to 'n Bispööl Broden, Botter, Melk, Eier, lebennige Hennen, Kanienen un Duven, Schinken, Speck, Wursten, Eerdappels, anner Obst un Grööntüüg un mitunner Reev för de Huushollen un Köken in hör Kiepens dör Footpaden in de Steden to beföddern. En Last van bit to 40 Kilo harren se dör all diss Eetwark un anners Kraam up'n Rügg to slepen. In Mönster kunzentrerden se sük daarbi up de städtisch Markten, de Ambachtstraten van Belang un geestelk Oorten (Domkuntrei, Kloosters, Stiften), se bilangsgung avers ok van Döör to Döör. In de Dörpen d'r umto kwammen se neet blot mit de Winnst van

de Verkoop, sünnern butendeem mit daar neet vörkomen (Stadt-)Waren torügg; daarunner wassen Krüden, Stockfischen, Dingen för Lappen, Linnen, Beddplüüsters, Bestecken un Püllpotten. Dat is also neet to hoog grepen, so man seggt, dat de Kiepkeerls de Hannel tüsken Land un Stadt vermiddelden.

Se sörgden bovendeem heel besünners bi de Kunnen, de Froolüü wassen, för de Uttuusk van Neeigheiden, Snack un Snackeree un gullen deelwies, dat Seggen na, sogar as (neet-)offizielle Boden un Middelslüü för mögelke Hochtieden. Wenn ok de tolest benöömte Punkt neet so faken vörkwamm, so warkden se man tominnst för Stadt un Land as Quell för Informatioon up beid Sieden. Daarna harren se also tominnst de Dübbelfunktion ut Tokomenlaten van Waren un Narichten.

Dat Kiepkeerl-Denkmaal in Münster



Doch koken wi nu to münsterisch Kiepkeerl-Denkmaal! De Initiative, en sükse Statue uptostellen, gung van de so benöömt ‚Verschönerungsverein Münster‘ ut, de to disse Zweck de Bildhauer August Schmiemann un wall ok sien Kolleeg Johann Brinkamp engagerde. An d’ 16.10.1896 wurd dat 1,75 Meter hoge un 2960 Goldmark düüre Bronze- betreckwies vöölmehr Galvano-

Denkmaal as eerste Statue van Mönster överhoopt, de kien konkrete Persoon todocht was, inweeit – un wall mit grote Tostimmen un ünner groot Interess van de Inwohners. Denn dotieds was de Kiepkeerl noch ene (all-)tegenwordige Figüür van de alldaags Leven west. Dat siene Wichtigheid in de Folgtied eerst langsam un temelk bold up en Slag ofnam, was sowoll dat Wiederkomen in dat Verkehrswesen as ok de Verloop van Lüttjest- to Groothannel schüldt. So kwamm dat, dat de Tied van de Kiepkeerls laatstens to de Midde van dat 20. Jahrhunnert en stuu Enn funn.

Anmarkelk is de Rull, de de Kiepkeerl-Statue in un na de Tied van de Tweede Weltkrieg spöölde. Nades un jüüst wiel dat Kiepkeerl-Denkmaal trotz mennigfakenen Bombsangriffen up Mönster 1943 un 1944 schoont bleven was, wurr dat van de Nazis in de Dard Riek – nau nohmen van de ‚Gaupropagandaleitung Westfalen-Nord‘ – dör en upfällige Plakat-Parole, üm dörtohollen, (miss-)bruukt: ‚Trotzdem und dennoch. Wi staoht fast!‘ Lesterhand was dat en engelsk Panzer mit amerikaansk Suldaten bi hör Inmarsk tegen dat Enn van de Krieg 1945, de de Kiepkeerl bi en Kehrmanöver van sien Sockel reet un daarmit denn doch verneelde.

To Begünn van de 1950er-Jahr nammen sük de Künstlüü Albert Mazzotti sen., Albert Mazzotti jun. un Heinrich Ostlinning de Weerupstellen van de Kiepkeerl an, nades en Utschrieven van de Niederdeutschen Bühne Münster vördeem malöört was. Man goot hüm lesterhand in d’ Geeteree Priesmann, Bauer & Co in München in Bronze. Bundespräsident Theodor Heuss, de to de Tied blot dör de 20. Deutschen Bauerntag un heel un dall neet um de Kiepkeerl in Mönster togegen west was, weeide dat sotosseggen ‚neei old‘, 13360 Düütske Mark swaar Kiepkeerl-Denkmaal up 20.09.1953 in un prees Mönster daarbi binah biloperg as mooiste Stadt van heel Düütskland.

Dat regeert heel un dall neet Eendracht daaröver, welke naue Funktion de Kiepkeerl-Statue in disse Tied tokummt. So betonen över de een Kant de Lüü, de daarför bünd, to ’n Bispööl dat

(bedest) Moment van Gemeenskupp, Lengen na de fröher Tied, Tradition, Folkloristik un/of weekmodige Lokaalverbunnenheid, dör wat de Kiepkeerl to en Oort för Erinnerungen van Westfalen of tominnst van dat Mönsterland worr. In disse Funktion weer de Kiepkeerl sogaar en weltwied Vertreder van dat Mönsterland. Över de anner Kant gifft dat indes Lüü, de kritiseren, dat Kiepkeerl-Denkmaal bild in ,t 21. Jahrhunnert en puur Henkieker för de Turisten, bi de Interessen, de dat Geld angahn, vörn stahn deen. Noch maal anner Minsken sehn in hüm dat neet mit de Tied gahn Mojermaken van de Kiepkeerl un unnödig Engermaken van Mönster: Man minner disse an sük so vöölklörige un weltopene Stadt up siene so as dat denn schient buurske Herkummst. Butendeem pass de Kiepkeerl heel neet to Mönster, dat (intüsken) hett Buggt um de Arms, wiel man hüm in de Kopp ehrder mit ene lüttjete soziaale Positioon verbinn. Övele Tungen seggen gaar, bi de Kiepkeerl gah dat vandaag blot noch üm en Överblievsel ut de Vergangeneid, ja üm **dat** ollerweltsk bit vullstoven Vöroordeel överhoopt. De Wahrheit drüff ok bi disse Scheel as so faaktied in de gollen Midde liggen. Daarna is versöhnelk sluten Heineberg / Neubauer (1992: 4) bitoplichten, so se, wat dat Kiepkeerl-Vördel un heel besünners dat -Denkmaal angeiht, „einen historischen Charakter **und** [Fettdruck Hickop] [...] einen hohen werbewirksamen Symbolwert“ utmaken.

De Kiepkeerl in 't Mönsterland – en ruum Feld

Nades de Keern van disse Upsatz up de Kiepkeerl-Denkmaal van Mönster leggt hett, sall de stracks nafolgen Utkiek Anrengs geven, waaröver van wegen ,Kiepkeerl in 't Mönsterland' in womögelk komen Nettelkönning-Utgaven schreven worden kunn.

1.) Wussen Se al, dat dat Kiepkeerl-Denkmaal so bekennt is, dat sük mit de *Großer Kiepenkerl* un de *Kleiner Kiepenkerl* glielik twee Lokalen in sien liekute Umstreek na hüm benöömt hebben?

2.) Wussen Se al, dat de amerikaanske Künstler un Bildhauer

Jeff Koons in d' Rahm van de so benöömt ‚Skulptur Projekte‘ 1987 en 1,8 Meter hoog Namaken van de Kiepkeerl-Statue ut poleerte un rüstlösse Edelstahl maakt hett, de upstünds in de National Mall van de Hirschhorn-Museum in Washington (Verenigten Staten vun Amerika) – also in Översee! – angluupt worden kann?

3.) Wussen Se al, dat in 't Jahr 1992 mit de *Radio Kiepenkerl* en privat Radiosender för de Kring Coesfeld up Sendung gahn is, de de Utdrück ‚Kiepkeerl‘ liekut in sien Titel draggt?

4.) Wussen Se al, dat de Kiepkeerl (ut Mönster) neet blot Inhalt van bekennten Vertellsels (vgl. to 'n Bispööl de Versen van de Kiepkeerl ut Heessen mit de Naam Jan Dümmelkamp), van Riemsels un Leden över de Heimaad, van Märkens un Seggen un so wieder is, avers ok in neieren na de eenfache Wetenskupp of soogar pläserelken Warken beproot word?

5.) Un wussen Se lesterhand al, dat sük diss Uplisten reinkant sünner Enn wiederföhren leet? So gifft dat bovendien to 'n Bispööl völe Aptheken, Backereen, Hotels, Reisbüros, Freeitiedföhrders, (Heimaad-)Journalen, Glossen of soogar ene Musikdrubbel (mit de vermakelke Naam *Die singenden Kiepenkerle*) un Leden, ene Grootgaarneree, en Skatvereen, ene Raddtuur, en Marathonloop un en Oldtimer-Weddstried, de na de Kiepkeerl benöömt bünd.

Butendeem hullen in de fröher Tied unner anners de westfäölske Volkskalenner *De Kiepenkerl* van Augustin Wibbelt (bit 1915), dat *Kiepenkerl-Jahrbuch für Minden, Ravensberg, Lippe* (bit 1951), de *Niederdeutscher Kiepenkerl-Kalender* (bit 1954), dat Journaal *Kiepenkerl* van de Kringverband Mönster van de Fre'e Demokraatsche Partei (bit 1957), de Heimaadbilaag *Der Kiepenkerl* för Builefeld, Halle un Wienbrügge (bit 1969), dat *Kiepenkerl-Taschenbuch Hilstrup* (bit 1971), de düütsk-nederlandske *Kiepenkerl-Tabak* van Oldenkott (bit 1972), de *Kiepenkerl-Kurier* van de Verkehrs-Kurier ut Döörpm (bit 1978) un de Böskuppschrift *Kiepen-Kerl* van de Bund der

Pfadfinderinnen und Pfadfinder Nordrhein-Westfalen (bit 1981)
de Kiepenkerl tweedüdig ,utdrückelk' in Ehren.

All tosamen is daarum ofsluten Purucker / Haarmann (2013: 6)
totostimmen, de disse Umstand mit en neei utdocht Verb – dat
mag good un geern so wesen – ok ut Spaaß as nakummt up de
Punkt to brengen vermöögt: „Von der Großbäckerei über den
Reisedienst bis zum Radiosender ,kiepenkerlt' es allerorten im
Münsterland.“

Wat en ewigsmoje Slusswoord!

Disse Bidrag is schreven in Oostfreesk Platt.

Literatuurlist

Heineberg; Heinz; Neubauer, Christoph (1992): Das Kiepenkerl-
Viertel in Münster/Westf.: Nutzungswandel, Akzeptanz und
Perspektiven des Einzelhandels. Münster: Institut für
Geographie.

Purucker Yvonne; Haarmann, Philip (2013): Münsters
Heimatküche. Rezepte aus dem Gasthaus Kiepenkerl. Münster:
münstermitte medienverlag.

S. n. (2010): Münster. Ein Denkmal macht Geschichte. In:
Heimatverein Hamm-Heessen e.V. (Hg.): Jan Dümmelkamp, der
Kiepenkerl von Heesen und andere Kiepenkerle in Westfalen.
Hamm: Heimatverein, S. 42f.